

27. März 2016  
Jesus Freaks München – Jocky  
**Zusammenhang von  
Passahfest – Abendmahl - Ostern**



Diese Tage feiern wir wieder Ostern, an Gründonnerstag (Grün = Greinen) kurz vor seiner Verhaftung hat Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl zusammen gefeiert. Das was sie eigentlich dort feierten war das Passahfest. Wenn wir also heute das Abendmahl feiern, ist es eine abgewandelte Form des Passahs.

Ich will in meiner Predigt heute die Zusammenhänge vom Passah- mit dem Abendmahl untersuchen und in welcher Weise das Passah prophetisch auf Jesus verweist.

Dazu sollten wir uns natürlich den Text anschauen, der die Einsetzung des Passahfestes beschreibt. Wir befinden uns dabei in Ägypten. Das Volk Israel ist nun seit über 400 Jahren hier und wird vom Pharaos versklavt. Da hat Gott Mose berufen und zum Pharaos geschickt, damit er das Volk Gottes freigibt. Doch der will das Volk nicht ziehen lassen. So schickt Gott etliche Plagen. Die bisher 9 haben das Herz des Pharaos nicht erweichen können. Nun kündigt Mose an, dass Gott alle Erstgeburt töten wird, wenn der Pharaos das Volk immer noch ziehen lassen wird.

Gott bereitet Mose darauf vor, dass der Pharaos auch hierauf nicht eingehen wird. Dass er sie jedoch ziehen lassen wird, nachdem sein einziger Sohn dieser Plage zum Opfer wurde. Damit dem Volk Israel diese Misere nicht widerfährt, Gott gibt ihnen diese Anweisungen, die sie befolgen müssen:

### **Einsetzung des Passahfestes (2. Mose 12)**

<sup>1</sup> Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:

<sup>2</sup> Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen.

<sup>3</sup> Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater

ein **Lamm**, je ein Lamm für ein Haus.

<sup>4</sup> Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können.

<sup>5</sup> Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem **kein Fehler** ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen

<sup>6</sup> und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Gemeinde Israel schlachten gegen Abend.

<sup>7</sup> Und sie sollen von seinem **Blut nehmen** und beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen,

<sup>8</sup> und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen.

<sup>9</sup> Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen.

<sup>10</sup> Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen.

<sup>11</sup> So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es essen als die, die hinwegeilen; es ist des HERRN Passa.

<sup>12</sup> Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter, ich, der HERR.

<sup>13</sup> Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage.

<sup>14</sup> Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

<sup>15</sup> Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen. Schon am ersten Tag sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern tun. Wer gesäuertes Brot isst, vom ersten Tag an bis zum siebenten, der soll ausgerottet werden aus Israel.

[...]

<sup>20</sup> Keinerlei gesäuertes Brot sollt ihr essen, sondern nur ungesäuertes Brot, wo immer ihr wohnt.

<sup>21</sup> Und Mose berief alle Ältesten Israels und sprach zu ihnen: Lest Schafe aus und nehmt sie für euch nach euren Geschlechtern und schlachtet das Passa.

<sup>22</sup> Und nehmt ein Bündel Ysop und taucht es in das Blut in dem Becken und bestreicht damit die Oberschwelle und die beiden Pfosten. Und kein Mensch gehe zu seiner Haustür heraus bis zum Morgen.

<sup>23</sup> Denn der HERR wird umhergehen und die Ägypter schlagen. Wenn er aber das Blut sehen wird an der Oberschwelle und an den beiden Pfosten, wird er an der Tür vorübergehen und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen, um euch zu schlagen.

<sup>24</sup> Darum so halte diese Ordnung für dich und deine Nachkommen ewiglich.

<sup>25</sup> Und wenn ihr in das Land kommt, das euch der HERR geben wird, wie er gesagt hat, so haltet diesen Brauch.

<sup>26</sup> Und wenn eure Kinder zu euch sagen werden: Was habt ihr da für einen Brauch?,

<sup>27</sup> sollt ihr sagen: Es ist das Passaopfer des HERRN, der an den Israeliten vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete. Da neigte sich das Volk und betete an.

<sup>28</sup> Und die Israeliten gingen hin und taten, wie der HERR es Mose und Aaron geboten hatte. [...]

<sup>46</sup> In "einem" Hause soll man es verzehren; ihr sollt nichts von seinem Fleisch hinaus vor das Haus tragen und sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen.

## Das Passalamm ist ein prophetischer Hinweis auf Jesus

### Jesus, das Lamm Gottes



Schon an anderen Stellen wird Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet:

*Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Johannes 1,29*

Später in der Offenbarung immer wieder. Hier exemplarisch:

*Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet... Offenbarung 5,6*

### Sühnung von Schuld durch Blutvergießen eines Opfers

Durch die ganze Schrift hindurch muss Schuld durch ein Opfer, durch Blutvergießen gesühnt werden.

Das erste Opfer fand schon im Paradies statt als Gott für Adam und Eva ein Tier schlachtete, um ihnen aus dem Fell des Tieres Kleider zu machen.

Im 3. Mose gibt es sehr ausführliche Beschreibungen, bei welcher Sünde welches Tier auf welche Weise geopfert werden muss.

Auch in anderen Kulturen sind Opfer bekannt, wird geopfert um die Götter friedlich zu stimmen. Irgendwie steckt das auch ganz tief im Menschen drin. Wenn jemand etwas ganz schlimmes getan hat, will die Allgemeinheit, dass er blutet. Man verlangt Opfer, eine Sühnung. „Das muss er büßen!“

### Ohne Fehler

Ein Opfertier musste immer makellos sein, kein Fehler durfte an ihm sein, oft musste es sogar die Erstgeburt sein. Auch hier:

**2. Mose 12, 5** *Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist.*

Im AT musste ein Opfer gerecht, vollkommen und untadelig sein. Das forderte Gott auch von seinem Volk. Vollkommen, perfekt, gerecht – das waren Synonyme.

Hatte man einen Bestandteil des Gesetzes nicht erfüllt, war man nicht mehr gerecht vor Gott.

Die Bibel betont sehr ausdrücklich, dass Jesus untadelig und ohne Schuld war, dass er ohne Sünde war. Als Jesus für dem Hohen Rat war

*Aber die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat suchten Zeugnis gegen Jesus, dass sie ihn zu Tode brächten, und fanden nichts. **Markus 14, 55***

Weil Jesus ohne Sünde war und es auch sonst niemanden gab, der diesem Anspruch entsprach konnte er das Opferlamm für uns werden und all unsere Schuld stellvertretend auf sich nehmen, als er für uns am Kreuz starb.

### **Ohne Blutvergießen keine Vergebung**

Im **Hebräer 9** wird das sehr gut verdeutlicht:

<sup>11</sup> *Christus aber ist gekommen als ein Hoherpriester der zukünftigen Güter durch die größere und vollkommeneren Stiftshütte, die nicht mit Händen gemacht ist, das ist: die nicht von dieser Schöpfung ist.*

<sup>12</sup> *Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.*

<sup>13</sup> *Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, sodass sie äußerlich rein sind,*

<sup>14</sup> *um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!*

<sup>15</sup> *Und darum ist er auch der Mittler des neuen Bundes, damit durch seinen Tod, der geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen.*

[...]

<sup>22</sup> *Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.*

<sup>23</sup> *So also mussten die Abbilder der himmlischen Dinge gereinigt werden; die himmlischen Dinge selbst aber müssen bessere Opfer haben als jene.*

<sup>24</sup> *Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen;*

<sup>25</sup> *auch nicht, um sich oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alle Jahre mit fremdem Blut in das Heiligtum geht;*

<sup>26</sup> *sonst hätte er oft leiden müssen vom Anfang der Welt an. Nun aber, am Ende der Welt, ist er ein für alle Mal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben.*

<sup>27</sup> *Und wie den Menschen bestimmt ist, "einmal" zu sterben, danach aber das Gericht:*

<sup>28</sup> *so ist auch Christus "einmal" geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.*

Die Opfer des alten Bundes konnten nur äußerlich reinigen und mussten immer wieder geschehen. Jesus als das tadellose Lamm Gottes hat durch seinen Opfertod die Sache ein für alle mal erledigt. Jetzt sind wir auch innerlich rein durch sein Blut und können Gemeinschaft mit dem Vater haben und haben Zugang zum Allerheiligsten.

### **Das Blut Christi schützt**

*Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern 2. Mose 12, 7*

Interessanterweise gibt es in anderen Kulturkreisen auch die Vorstellung, dass Blut beschützen kann. Von Siegfried, dem Drachentöter, wird berichtet, dass er an den Stellen unverwundbar war, die im Blut des Drachen gebadet hatten.

Durch das Blut Christi sind wir reingewaschen von unserer Schuld, gehören wir zu Jesus und seinem Reich, er hat uns aus dem Reich der Finsternis freigekauft. Wir stehen unter dem Schutz des Blutes. Wir brauchen auch keinen anderen Schutz. Denn das Blut Christi genügt.

Es gibt Zeugnisse von Christen, die ganz real erlebt haben, dass Gott sie vor Angriffen und Katastrophen beschützt hat, nachdem sie sich im Glauben unter den Schutz des Blut Christi begeben haben.

Beim Volk Israel wurden sie durch das Blut an der Tür beschützt vor dem Todesengel. Durch das Blut von Jesus werden wir befreit von den Konsequenzen unserer Sünde, unserer Trennung von Gott. Den Tod, den wir durch unsere Schuld verdient haben, hat Jesus stellvertretend für uns auf sich genommen. Wir müssen nicht mehr sterben, sondern dürfen leben!

### **Regelmäßig feiern**

*Darum so halte diese Ordnung für dich und deine Nachkommen ewiglich. 2. Mose 12, 24*

Im AT hat Gott immer wieder aufgefordert, die Sachen die er ihnen gesagt hat, nicht zu vergessen, sich immer wieder daran zu erinnern. Sie sollten es ihren Kindern immer wieder erzählen. So gab es auch äußerliche Zeichen, die sie immer wieder daran erinnert haben. In den Türpfosten waren Schriftstellen eingelassen, sie hatten Quasten an den Gewändern, die orthodoxen Juden haben ihre Locken, um sich an die Gebote und die Taten Gottes zu erinnern.

Und so auch hier sollte sich das Volk Gottes durch das jährliche Feiern des Passahfestes, daran erinnern, dass Gott sie aus Ägypten aus der Knechtschaft befreit hat.

Aus der ganzen Welt kamen jährlich die Juden nach Jerusalem zusammen, um gemeinsam das Passah zu feiern. Und so hatte sich Jesus auch zusammen mit seinen Jüngern auf den Weg nach Jerusalem gemacht, obwohl es lebensgefährlich für sie und ihn war.

Bevor Jesus nun verhaftet wurde, hat er mit seinen Jüngern auch das Passah gefeiert und diesmal das Abendmahl eingesetzt. Das Fleisch des Lammes ist nun sein Körper, das Blut des Lammes ist nun sein Blut.

*Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch. Johannes 6, 53*

In 1. Korinther 11,24 werden wir aufgefordert:

*Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.*

Also auch hier sollen wir das Abendmahl regelmäßig feiern, um uns darin zu erinnern, dass Jesus für uns gestorben ist und was er am Kreuz für uns getan hat.

### **Keinen Knochen zerbrechen**

Ein Detail, das man leicht überlesen kann, das sich aber auch in Jesus erfüllt, ist dieses:

*In "einem" Hause soll man es verzehren; ihr sollt nichts von seinem Fleisch hinaus vor das Haus tragen und sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen. 2. Mose 12, 46*

Diese Anweisung kommt einem etwas seltsam vor. Aber wenn wir uns die Kreuzigungsgeschichte anschauen, erfüllt selbst diese Stelle sich:

<sup>31</sup> Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über - denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag -, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden. <sup>32</sup> Da kamen die Soldaten und brachen dem Ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. <sup>33</sup> Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; **Johannes 19, 31 – 33**

### **Der Leidende Gottesknecht**

Zum Schluss möchte ich noch die wunderschöne Stelle aus **Jesaja 53** vorlesen, die auch auf Jesus als das Lamm Gottes hinweist:

<sup>1</sup> Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und wem ist der Arm des HERRN offenbart?

<sup>2</sup> Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

<sup>3</sup> Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.

<sup>4</sup> Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

<sup>5</sup> Aber er ist um unsrer Missetat<sup>1</sup> willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

<sup>6</sup> Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

<sup>7</sup> Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.

<sup>8</sup> Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat meines Volks geplagt war.

<sup>9</sup> Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern<sup>2</sup>, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.

<sup>10</sup> So wollte ihn der HERR zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, und des HERRN Plan wird durch seine Hand gelingen.

<sup>11</sup> Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.

<sup>12</sup> Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben und er soll die Starken zum Raube haben, dafür dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

